

Italiener zeigen ritterlichen Sinn

Opponieren der Projektierung Deutscher; Anläger können nicht gleichzeitig Richter sein.

London, 9. Jan.—Einer deutschen hier eingetroffenen Drahtlosen Depesche zufolge hat Italien die Friedenskonferenz in Kenntnis gesetzt, daß sie die Forderung, Deutsche auszuscheiden, um sie wegen vergangener Verbrechen im Strige zu prozessieren, opponieren werden.

Wie die Depesche sagt, äußere Italien seine Weigerung darauf, daß es ungerecht sei, daß die Anläger gleichzeitig als Richter der früheren deutschen Offiziere fungieren sollen. Wie der römische Korrespondent der Woffischen Zeitung schreibt, wird Italien nicht verlangen, daß ehemalige deutsche Truppenführer bestraft werden.

Paris, 9. Jan.—Der Oberste Rat hat heute den Bericht der inter-alliierten Kommission, welche die Liste der auszuliefernden Deutschen angefertigt hat, empfangen. Lloyd George und Clemenceau waren zugegen. Die Namensliste wird erst nach Unterzeichnung des Protokolls, das morgen geschlossen soll, bekannt gemacht werden. Unter den Bedingungen des Berliner Friedensvertrags muß Deutschland die Beschuldigten nach Zustimmung des Vertrags herausgeben.

Weiteres über die Luftpost-Linien

Washington, 9. Jan.—Hier neue Luftpostlinien werden geplant, um den Atlantischen Ozean mit dem Pacific Ozean zu verbinden. Der Generalpostmeister hat folgende Aufstellung gemacht: Von Chicago nach San Francisco, wodurch New York die Verbindung mit dem Stillen Ozean erhalten wird.

Von Pittsburg nach Kansas City, über Cincinnati, Indianapolis und St. Louis.

Von New York nach Atlanta via Washington, Minneapolis und St. Paul, über Chicago nach St. Louis.

Die Luftpost wird die Postzeit zwischen dem Osten und dem Westen um 50 Prozent herabsetzen. Die bestehenden Luftlinien erkennen sich großer Beliebtheit und der Kongreß wird angegangen werden, weitere Gelder zu bewilligen, um die Linien weiter auszubauen.

Die Städte am Mississippi-Fluß sollen durch Wasserflugzeuge verbunden werden. Wasserflugzeuge sind sehr geeignet, den Verkehr zwischen den Flußplätzen zu vermitteln.

Präsident Wilson geht spazieren

Washington, 9. Jan.—Zum ersten Mal seit seiner Krankheit ist heute Präsident Wilson im Park des Weißen Hauses spazieren gegangen. Er hat sich Zeitungen schenken lassen, die Berichte über die geistigen Bankette bringen.

Dr. John Hoff, Augen-, Nasen- und Hals-Spezialist, 690-2-4 Brandeis Bldg., Omaha

Dr. Clark, Spezialist für Augen, Nase und Hals, 690-2-4 Brandeis Bldg., Omaha

DR. CLARK, Spezialist für Augen, Nase und Hals, 690-2-4 Brandeis Bldg., Omaha

Amerika wird sich passiv verhalten

Woffischer Wallace ist angewiesen, der Protokollunterzeichnung fernzubleiben.

Paris, 9. Jan.—Der amerikanische Woffschafter Wallace hat heute angekündigt, daß er der Zeremonie der Unterscheidung des deutschen Protokolls um den Austausch der Ratifikationsdokumente nicht beiwohnen werde. Der Verneinung nach hat er von Washington Weisung erhalten, dem Zeremoniell fernzubleiben.

Rhode Island greift Prohibition an

Providence, R. I., 9. Jan.—In drei Klageschriften suchen die Sanlen Brewing Co., die Narragansett Brewing Co. und die Providence Brewing Co. von dem Bundeskreisgericht einen Einhaltsbefehl gegen den Bundesanwalt und den Binnensteuereintnehmer zu erwirken, um in der Herstellung „nicht-berauschender Malzgetränke“ nicht belästigt zu werden. Die Eingabe bezeichnet das 18. Amendement als völlig nichtig und ungültig, und das Woffische Verwaltungsverfahren als verfassungswidrig und die Befugnisse des Kongresses überschreitend.

Dampferbrand. Am York, 9. Jan.—Am Bord des Dampfers St. Louis, der American Linie zugehörig, kam Feuer zum Ausbruch, das erst nach schwerer Arbeit bewältigt werden konnte. Das Feuer entstand infolge der Explosion einer Gasolinlampe.

Bankitennutzen in Chicago. Chicago, 9. Jan.—Sechs Bankiten betraten heute den Laden des Juweliers Otto Nebad, schossen diesen nieder, weil er sich weigerte, den Kassenkassant zu öffnen, und entkamen mit einer Beute im Werte von \$10,000.

Kleine Lokalnachrichten

Als der 23-jährige John Urel am Donnerstagabend seinen Schatz, die 19-jährige Anna Sutej in ihrem Hause, 3199 Süd A. Str., beschuldigte, wurden aus einem Hinterhalt zwei Schüsse auf ihn abgegeben, von denen ihn der eine leicht über dem Knie verletzete. Der Angeklagte weiß von keinem Feinde, der ihn nach dem Leben trachten könnte; auch Anna will keinen anderen Anbeter haben, den die Täter für ein Automobilschreiber zu sein vermuten.

Der Strohkübel William Wolff bekannte sich am Donnerstag vor Richter Media schuldig, an 4 Raubverbrechen beteiligt gewesen zu sein. Er wurde zu 60 Jahren Zuchthaus verurteilt, von 4 bis 16 Jahren für jeden Fall. In Gemeinschaft mit Joe Leibel überfiel Wolff am 6. Dez. Anna Wenski von Süd Omaha und verurteilte sie ihrer Barschaft. Ferner plünderte er in derselben Nacht Charles und Frank Zukus von dort aus, und George Kubit am 2. Dez. Leibel wurde von einem Polizisten angefaßt und befindet sich noch im Spital.

Leister Durkin, der in Fort Omaha seiner Beurteilung als Deserteur entgegensteht, entfiel am Donnerstag, als man ihn mit Kohlenladern beschäftigte. Drei Stunden später wurde er von den Zivilbehörden im Hause seiner Schwester wieder aufgegriffen und an die Militärautoritäten abgeliefert.

Einbrecher schlagen in den Laden von Abe Lewis, 5125 Süd 26. Straße, eine Scheide ein und stahlen drei Dutzend Paar wollener Strümpfe, und 1 Duzend Winterunterhosen und drei Hemden. Lewis gilt keinen Schaden auf \$60 an.

Die 25-jährige von ihrem Manne getrennte Harriet Knight, 4732 Edward Straße wohnhaft, wurde auf Veranlassung ihres Schwiegeraters verhaftet, weil sie dessen 19-jährige Tochter beim Elternhaus fortgelockt hatte und sie in einem Zimmer an der Gomer Str. hielt. Harriet erhielt 60 Tage.

Deutsche Matrone gestorben. Frau Anna M. Sauerwein ist im Alter von 84 Jahren in ihrem Heim, 6002 Nord 13. Straße, gestorben. Die Beeridigung fand am Freitag (heute) vom Leichenbestattungsgesellschaft von Cole-McKay statt, und die Leiche im Forest Lawn zu letzten Ruhe bestattet. Sie wurde neben ihrem Gatten, Jacob Sauerwein, ein wohlbekannter Musiker von Omaha, begraben. Die Beerdigung wird von zwei Töchtern, Mrs. Charles O'Moore, Omaha, und Mrs. Andrew Konstanz, Florence, und zwei Söhne, Jacob Sauerwein, Drzejter Dirigent, jetzt bei der Armee, und August Sauerwein von Kansas City überlebt. Zahlreiche Freunde der Verstorbenen gaben der Toten das letzte Geleit.

Judenitsch Truppen stoßen zu Denine

London, 9. Jan.—Eine Depesche aus Helfingsfors meldet, die lettische Regierung habe gestattet, daß der Rest der Truppen des Generals Judenitsch durch lettisches Gebiet marschiere, um den schwer bedrängten General Denekin in Südrussland zu unterstützen.

Martens vor Senats Komitee zitiert

Washington, 9. Jan.—Das Senatskomitee hat den sich hier aufhaltenden Woffschiffen Ludwig G. A. A. Martens aufgefordert, Montag vor dem Komitee zu erscheinen, um über die russische Propaganda hierzulande Aufklärung zu geben.

Perthing's Besuch in Omaha

Nach einem arbeitsvollen Tage hat der Höchstkommandierende der amerikanischen Armee Omaha wieder verlassen und sich nach Fort Leavenworth begeben. Von seiner Ankunft um 9 Uhr 19 Vormittags bis zu seiner Abreise 10 Uhr abends hatte der General keine ruhige Minute. Nach der Inspektion von Fort Omaha und dem Gebelkräftig in der Handelskammer begab sich Perthing mit seinem Stabe und seinen Begleitern in Zivil nach dem Landungsplatz, um den ersten Postflieger zu empfangen. Leider war die Fahrt schon eine Stunde vorher gelandet. Nichtsdestoweniger gratulierte Perthing dem Piloten Smith zu „seiner historischen Flug“ und erkundigte sich nach seinen Kriegsdiensten in Frankreich. Von dort ging er in einem Auto nach Council Bluffs, wo 6,500 Schulkinder im Auditorium den Feldherren mit einem 10 Minuten langen Jubelsturm empfingen. Perthing rühmte die Söhne Somas, als „die tapfersten Truppen in Europa“. Nach einem Aufenthalt im Hause seines langjährigen Freundes, Senator Willard, begab sich der General in die Kammlichkeiten des Army and Navy Club, wo der Douglas County Posten der „American Legion“ feiner harrte. In einer Ansprache von 20 Minuten warde er die jungen Leute gegen Einmischung in politische Verhältnisse. In seiner Rede vor dem Omaha Club, welcher dem Oak zu Ehren ein Festessen gab, empfahl er allgemeine militärische Ausbildung. Von den Klübräumen führte er ein Automobilschreiber zu seinem Privatwagen auf dem Union Depot.

Letzter Tag der Farmer-Konvention

Die Farmer von Nebraska sind fertig genug, ihren Teil zur Herabsetzung der Lebensunterhaltskosten beizutragen, aber sie wollen sich nicht ganz ohne die Mitwirkung anderer damit befassen. So wurde Donnerstag in der Versammlung derselben beschlossen. Diejenigen, welche wenig Arbeitsstunden mit immer höherem Lohn verbinden wollen, sind in den Augen der Farmer die Verbündeten der Profitierer, welche die Preise in die Höhe schrauben. Diese letzte Sitzung des Farmerkongresses nahm ferner Beschlüsse an, bei der konstitutionellen Versammlung in Lincoln wegen Gesetze gegen Land Spekulation vorfellig zu werden; es wurde verlangt, daß an allen staatlichen Aderversteigern die Farmer nach ihrem Prozentsatz von der Bevölkerung vertreten sein müßten; daß Kapital und Arbeit beide gerechte Behandlung verdienen; daß bessere Wege in Angriff genommen werden sollten. Die nächstjährige Konferenz der Farmer wird in Omaha stattfinden. Die Beamtenschaft ergab folgendes: Präsident, D. G. Smith, Kearney, welcher auch an der Spitze der Nationalorganisation steht; Frank Zannehill von Norfolk, 1. Vizepräsident; Chas. Grass von Bancroft, 2. Vizepräsident; M. A. Young von Haweslad, 3. Vizepräsident; J. B. Orin vom Papillion, Sekretär u. Schatzmeister.

Gouverneur Savage gestorben

Exra Verin Savage, einer der früheren Gouverneure von Nebraska, und der erste Mayor der Stadt Süd-Omaha, ist gestorben. Im Jahre 1900 wurde er zum Lieutenant-Gouverneur erwählt und als Gov. Dietrich sein Amt niederlegte, trat Savage an seine Stelle. Er war allgemein als der „Cow-Boy“ Gouverneur bekannt. Er besuchte die öffentlichen Schulen in Lyons, Ia., und verhandelt es, die Staatsuniversität zu besuchen und die Kosten sich durch Holzlagen zu verdienen. Er wurde später in Iowa zur Advokatur zugelassen, Er war zu Connorsville, Ind., im Jahr 1842 geboren.

Abnomiert auf diese Zeitung



Für die Küche.

Rosinenbrötchen. 1/4 Pfd. Butter, leicht gerührt, 1/4 Pfd. kleine Rosinen, 1/2 Pfd. Mehl. Formen ausgeklopft und auf mit Butter bestrichenem Blech im Ofen gebacken.

Gefüllte Rammkule. Eine kleine Rammkule (ausgeschält), 1 Eßlöffel Butter, 1 Eßlöffel gehackte Zwiebeln, etwas Bouillon oder Milch, 1/2 Eßlöffel gehackte Petersilie, 1/2 Eßlöffel Rindertalg, feine trockene Gewürze nach Geschmack. Alles, was zur Fülle gehört, wird gut vermischt und in die Öffnung gepreßt, in der der Knochen lag. Dann legt man die Kule in kochendes Wasser, läßt sie 10 Minuten scharf kochen und dann noch 20-25 Minuten auf jedes Pfund gerechnet, bei leichtem Feuer schmoren.

Gebadener Alaska Cream. Ein Pint Rahm schlägt man möglichst steif und rührt dann 1/2 Tasse Pudergucker hinein, auch 1 Eßlöffel Vanille-Extrakt und 1 Eßlöffel Kaka, gut vermischt, in eine Melonenform geben, ein Stück reines Papier auflegen, dann die Form verschließen und mit einem Bindfaden fest zubinden und die Form in einen Kübel mit Eis und Salz stellen; 3-3 Stunden stehen lassen. Beim Servieren auf eine große Schüssel Spongetafe hürzen, oberauf 2 zu feinem Schnee geschlagene Eiweiß, die mit 2 Eßlöffel Pudergucker vermischt werden, streichen, mit Zucker bestreuen und in den Kadenen unter die Waschlampe stellen, bis der Zucker oben geräutert ist. Dann muß die Speise sofort serviert werden.

Suppe à la Duchesse. Ein gut gereinigtes Suppenhuhn stellt man mit kaltem Wasser auf Feuer, läßt zum Kochen kommen und gibt dann 1 Zwiebel, 1 Porree, 1/2 Eßlöffel Salz und 1 Suppenlöffel hinein, deckt den Topf zu und läßt das Huhn gar kochen. Aus der Suppe nehmen, die Haut von der Brust entfernen und das Brustfleisch in feine Streifen schneiden, welche man in eine Terrine legt. In der Suppe fügt man 1/2 Tasse Brotkrumen, läßt weitere 20 Minuten kochen, gießt die Suppe durch ein Sieb und rührt sie mit einem Eidotter, welches man mit 3 Eßlöffel Rahm oder Topf von Butter vermischt hat, ab. Die Suppe eben zum Kochen kommen lassen und servieren. Den Rest des Huhnes verwendet man zu Salat, Stroketen usw.

Gingerbrot. 1 1/4 Pfund Mehl wird in einer Schüssel mit 1/4 Pfund braunen Zucker, 1 Unze gelbem Ingwer und 1/2 Unze gemahltem Gewürz vermischt; hierauf fügt man 1/2 Pfund gefällte Butter, 1 Pfund guten braunen Sirup und zuletzt 1 Tasse erwärmte Milch, worin man 1 Eßlöffel Soda aufgelöst hat, hinzu, verarbeitet das Ganze rasch zu einem geschmeidigen Teig und tut denselben in länglich viereckige gebutterte Formen und läßt ihn eine knappe Stunde backen. Kurz bevor das Ingwerbrot gar ist, überstreicht man die Oberfläche mit etwas in Milch zerquirltem Eigelb und schiebt die Form nochmals in den Ofen. — Auf kleinen runden Formen gebacken, überzieht man den Kuchen, nachdem er fertig ist, mit einer Schokoladenglasur.

Gebrotener Turley mit Fleischsauce gefüllt. Der Turley ergibt einen sehr zarten und schmackhaften Braten; die Sporen dürfen nicht zu stark und grob sein, weshalb ein gehäufte Turley fülliger vorzuziehen ist. Daß jeder Turley ist hart, wenn er beim Braten gut behandelt wird. Man reinigt den Vogel sauber, senkt die feinen Härchen ab und wült ihn rasch mit kaltem Wasser, innen und außen mit einem reinen Linnen abtrocknen, mit 1/2 Eßlöffel Salz einreiben und mit der folgenden Fleischsauce füllen, darauf die Öffnung zuziehen, die Flügel über den Rücken hängen und die Beine mit einem Faden zusammenbinden und mit 1 Tasse Wasser in der heißen Pfanne kochen. Man begießt ihn sehr häufig und rechnet beim Braten 15 Minuten auf jedes Pfund. Herz, Nieren usw. legt man mit kaltem Wasser, einer Zwiebel und 1/2 Eßlöffel Salz auf Feuer und läßt 1 Stunde kochen. Beim Servieren legt man den Turley auf eine erwärmte Platte und nimmt den Bindfaden ab. Von der Sauce nimmt man alles Fett ab und vermischt dieselbe mit 1 Eßlöffel Cornflörte, die man mit 1/2 Tasse Wasser aufgelöst hat, läßt die Sauce noch 10 Minuten kochen, gibt die feingehackte Leber hinzu und die aus Herz und Magen gefodete Würde, wenn gewünscht; auch Herz und Nieren feingehackt.

Brandeis Stores, Haar-Netze, zwei für 25c, Beginnen am Samstag—unseres zweimal im Jahre stattfindenden Verkaufs von Munsing Ware, Unterkleider für Frauen und Kinder zu 1/3 und 1/2 Rabatt von dem regulären Preis.

Eröffnung unserer Luftpost-Linie

Unerhofft gutes Glück und ebenso unerhofftes Reich gezeichnete die ersten Verläufe der neuen Luftpost-Linie Chicago - Omaha aus. Während der von Chicago kommende Pilot in unermüdeter kurzer Zeit von 3 Stunden und 56 Minuten die 427 Meilen lange Strecke zurücklegte, sah sich der von Omaha abreisende Pilot Nutter gezwungen, wegen in Unordnung geratener Maschine, 37 Meilen auf der anderen Seite von Des Moines, Ia., zu landen und seine Ladung mit der Bahn nach Omaha zu senden. Smith verließ Chicago um 8:29 und landete um 10:17 in Iowa City, um Gasolin und Del einzunehmen. Um 10:47 fuhr er weiter und landete um 12:55 in Omaha. Er flog mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 116 Meilen die Stunde, trotz unklarer Luft und großer Kälte. Deftlich dem Mississippi trieb er in einen steifen Schneesturm.

Smith führte 7 Postkisten mit etwa 12,000 Briefen mit sich. Briefe, die um 8 Uhr morgens in Chicago aufgegeben wurden, erreichten ihre Adressaten um 2 Uhr nachmittags. Durch die große Schnelligkeit des Fluges wurde das Empfangs-Programm mit Einschluß der Begrüßung durch General Perthing zu Wasser.

Nutter sah sich gezwungen, bei Monroe, Ia., zu landen und seine Postkisten an die Rock Island zu überliefern, da seine Maschine bedauerlicher Reparaturen bedarf, die sie wieder gebräut werden kann.

Aus Lincoln. Lincoln, Neb., 9. Jan.—John Lee Webster, der bekannte Advokat von Omaha, hielt eine Rede vor den Mitgliefern der Verfassungskonvention, in der er die Delegaten aufforderte, in der Abfassung und Veränderung der Verfassung sich eines weitsichtigen Blickes zu befleißigen und für die Zukunft zu bauen. Die Rede des Herrn Webster fand freundliche Aufnahme.

Manfred von Kearney County reichte eine Vorlage ein, die, wenn angenommen, einen Advokaten verbietet, seine Kenntnisse der Gesetze zu verwenden, um die Begnadigung von Gefangenen zu erwirken.

Die Zahl der Vorschläge ist in den letzten Tagen ungeheuer gestiegen. Das meiste davon ist Wut und sollten alle die widersprechenden Vorschläge der Verfassung einverleibt werden, dann könnte der höchste Gerichtshof seinen Weg nicht hindurch finden.

217 Vorschläge sind bereits eingereicht worden mit der Aussicht, auf eine noch größere Zahl.

Nahrungsmittel nach Deutschland, Oesterreich und Dänemark der Paketpost. Beachtet die Anzeige der Omaha Mercantile Co. an anderer Stelle dieser Zeitung.

Abnomiert auf die Tägliche Tribune.

GELDENUNDUNGEN, NEMETH STATE BANK, 10 East 22. Straße—New York City—1507 Jewell Avenue

Der Weg nach Europa ist offen für amerikanische Bürger, Reichs-deutsche, Staatsangehörige der alliierten Länder, und Neutrale. Nur nach und von Rußland kann man noch nicht reisen. Auch kann noch Niemand von den Ländern, die sich mit Amerika im Kriege befinden, einwandern. Die Bedingungen für das Erlangen von europäischen Reisepässen für amerikanische Bürger sind soeben bedeutend erleichtert worden. Ebenfalls bedeutend erleichtert wurden die Reisepäß-Bedingungen für Reichsdeutsche, die in ihre Heimat zurückkehren wollen. Die wenigsten Schwierigkeiten haben jedoch die Neutralen, um Reisepässe nach drüben zu bekommen. Wenn Sie eine Reise nach Europa machen oder in Ihre Heimat in Europa zurückkehren wollen, befragen Sie uns oder schreiben Sie an uns. Wir geben Ihnen genaue Auskunft darüber. Wir vertreten die besten neutralen Schiffahrts-Linien wie die Holland-Amerika-Linie und die Norddeutsche-Amerikanische Linie. Die Holland-Amerika-Linie fährt von New York nach Plymouth, Boulogna und Rotterdam, von wo aus ganz Mittel- und Süd-Europa leicht erreicht werden kann. Die Norddeutsche-Amerikanische Linie fährt von New York nach Bergen, Norwegen, und die Passagiere werden von Bergen mit der Bahn nach Kopenhagen, Dänemark, weiter befördert, von wo aus sie leicht nach Deutschland und andere Länder kommen können. Jede weitere Auskunft über Reisepässe und Schiffsfarten bereitwilligst erteilt. Schiffskarten-Abteilung, Tägliche Omaha Tribune, Telephone Tyler 340, Omaha, Nebraska.